

FUNKENSCHLAG

GLAUBENS-IDEEN ZUM NACHMACHEN

1/22

Foto: © Romolo Tavani – stockadobe.com

Wes Geistes Kind sind wir?

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,
Keine 1.000 Kilometer von uns entfernt ist ein Krieg ausgebrochen, mitten in Europa, in der Ukraine. Ein Angriffskrieg von russischer Seite! Wieder einmal gibt es also einen nationalistischen Aggressor mit Großmachtsgehebe und territorialem Expansionsdrang, keine 100 Jahre nach dem Weltkrieg II. Wer hat diesen Geist heraufbeschworen? Ein uneiniges Europa, dessen Demokratien längst von einem erstarkenden Nationalismus ausgehöhlt werden? Ein auf deutsches und europäisches Wirtschaftswachstum fokussiertes Agieren und die daraus entstandenen globalen ökonomischen Abhängigkeiten? Ein im eigenen Land schwacher US-Präsident und politische Fehleinschätzungen? Der Ursachen gibt es viele. Das Weltgefüge, in dessen vermeintlich sicherer Architektur wir uns so wohlständig eingerichtet haben, stürzt ein, so scheint es. Und auch das einst so mächtige Bauwerk Kir-



A. Bergmoser

Vorstand der Bergmoser + Höller Stiftung

che ist bei uns in seinen Grundfesten erschüttert: Welche Wege aus der Kirchenkrise sind richtig, welche Reformen stehen an? Die Welt und die Kirche sind massiv in Veränderung. Und wir? Wes Geistes Kind sind wir? Spricht durch uns noch der Geist der Frohen Botschaft unseres Glaubens? Der, den uns Christus als Beistand zugesagt hat, der Heilige Geist der Liebe, nicht des Hasses, der Vergebung, nicht der Vergeltung, des Dialoges, nicht der Befehle, der Freiheit, nicht der Knechtschaft, der Geist von Pfingsten? – Ja, sage ich, wenn ich mir anschau, mit wie viel Glaubensmut, Kreativität und Gottvertrauen unsere Preisträger/-innen in ihrer jeweiligen Umgebung Gottes Wort und Gottes Liebe verkünden. „Der Heilige Geist kann sich nicht enthalten, in all das zu fließen, wo er Raum findet, und so weit er Raum findet“, sagt Meister Eckhart. Drei Beweise dafür finden Sie auf den folgenden Seiten.

Verkündigungspreis 2022
Moderatorin Shary Reeves
als Laudatorin in Düsseldorf
SEITE 2

Der erste Preisträger 2022
Das Düsseldorfer Erstkom-
munion-Fernsehen EkkiTV
SEITE 4

Der zweite Preisträger 2022
Das Projekt „Bibel am Strand“
in Mössingen
SEITE 6

Der dritte Preisträger 2022
Die RadioKinderKirche
„RaKiKi“ in Kiel
SEITE 7



Hoch über den Dächern der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt vergab die Bergmoser + Höller Stiftung am 22. Juni 2022 ihren 11. Verkündigungspreis in der lichtdurchfluteten „Sturmfreien Bude Düsseldorf“. Fantastische Aussichten für die Preisträgerinnen und Preisträger – in jeder Hinsicht ... Fotos auf Seite 2 und 3: © Andreas Bergmoser

Mit dem Herzen voran ...

Der Aachener Bergmoser + Höller Stiftung ist es ein Herzensanliegen, Menschen zu ermutigen und zu unterstützen, die mit ungewöhnlichen Ideen und kreativen Projekten ihre christliche Glaubensfreude auf unkonventionelle Weise nach außen tragen – über die dicken Kirchenmauern hinaus, im konkreten wie im übertragenen Sinne – unmittelbar, authentisch und begreifbar. Denn es ist wichtiger denn je, die Kernbotschaft des christlichen Glaubens und seiner Werte nicht zu vergessen in den Zeiten der Kirchenkrise und des Zusammenbruchs unseres Weltgefüges, in dessen vermeintlich sicherer Architektur wir uns so wohlständig eingerichtet haben, in Zeiten von Krieg und Pandemie. Einmal im Jahr prämiert die Bergmoser + Höller Stiftung daher überkonfessionell Menschen und Initiativen, die mit innovativen Projekten und modernen Mitteln den christlichen Glauben kreativ und positiv in ihr gesellschaftliches Umfeld tragen.

„Mit dem Herzen voran durchs Leben gehen!“ – Was für ein schönes Motto, das Laudatorin Shary Reeves da von ihren Großeltern ins Stammbuch geschrieben bekommen hat! So schön, dass es Dr. Ilsabe Alpermann, die stellvertretende Vorsitzende des Stiftungskuratoriums, gleich von Sharys Website „geklaut“ hat, um damit die Preisträgerinnen und Preisträger des 11. Verkündigungspreises zu würdigen. Denn sie alle würden mit ihren Projekten nichts anderes tun, wenn sie „mit ihren frischen Ideen und mit Mut das Evangelium in die Öffentlichkeit tragen“, wie Alpermann in ihrer Begrüßungsrede unterstrich. Mit dem „Blick des Herzens“ schau die „Wissen macht Ah!“-Moderatorin (bis 2017), Journalistin und Autorin, Schauspielerin und Sportlerin in dieser Feierstunde nun auf die Menschen hinter den Gewinner-Projekten.

Rund 35 Gäste waren in die Düsseldorfer Event-Location „Sturmfreie Bude“ in den 11. Stock der Georg-Glock-Straße 3 gekommen, um der Feierlichkeit beizuwohnen und sich inspirieren zu lassen – und wurden nicht enttäuscht: Strahlender Sonnenschein machte die Aussicht über den Rhein perfekt und verlieh dem Veranstaltungsort fast schon ein bisschen Urlaubsflair, drinnen und auf der Dachterrasse. Für die Kinder – Carlotta Banz, Lukas Discher, Jule Hülsh-

ger, Maja Krott, Ronja Müller und Marie Nenz – eine Freude, denn nach dem offiziellen Teil ließ sich dort herrlich Fangen spielen! Die Sechs sind gerade frisch zur Erstkommunion gegangen, nachdem sie ihre Unterrichtsstunden mit „Ekki-TV“, dem ersten Preisträger-Projekt, abgeschlossen hatten. Für den Festakt hatten sie extra schulfrei bekommen und lauschten ganz brav der Ansprache einer sehr gut gelaunten Shary Reeves, die sogar ein paar interessante Familien-



Laudatorin Shary Reeves im Gespräch mit der stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Ilsabe Alpermann

Sie stecken nicht den Kopf in den Sand, sondern springen ein in der Kirchenkrise und sind lebendige Kirche! Sie geben den christlichen Glauben weiter mit Ihren tollen kreativen Projekten!

(Shary Reeves in ihrer Laudatio zu den Preisträgerinnen und Preisträgern)



geschichten preisgab, wie zum Beispiel die von ihrer tiefgläubigen Mutter oder die von der aus Mangel an sicherem Deutsch komplett auf Latein geschriebenen Doktorarbeit ihres Vaters in katholischer Theologie; oder davon, dass sie als Kind die Bibel lesen musste, was ihr so gar keinen Spaß gemacht hat und davon, dass sie auf der Kölner Ursulinschule war.



Pastoralreferent Martin Kürble (hinten, 2. v.l.), Kaplan Juan Riquelme Cano, die Koki-Coaches und sechs der Kommunionkinder. Das Maskottchen, Handpuppe „Ekki“, durfte auch mit dabei sein!

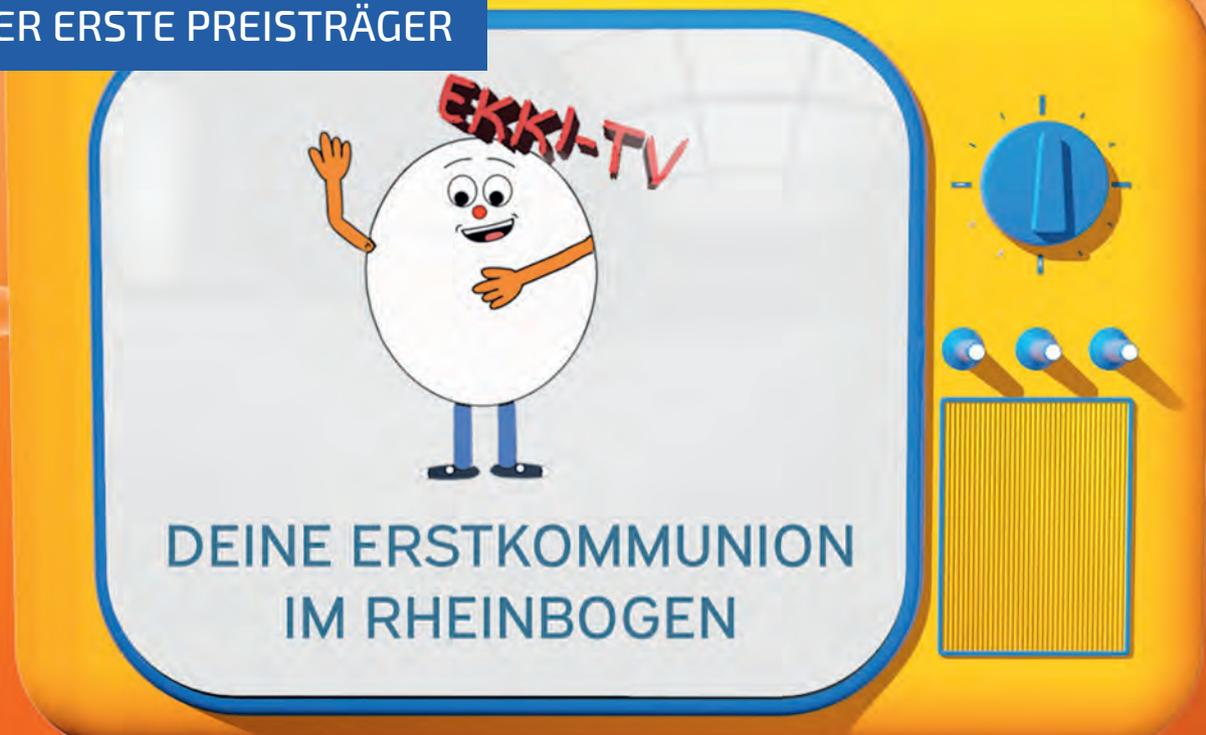
„Wahnsinn, mit wie viel Engagement, Zeit und Aufwand, Energie und jeder Menge Spaß Sie, lieber Herr Kürble, lieber Kaplan Cano und liebe Koki-Coaches in der katholischen Seelsorgeeinheit Düsseldorfer Rheinbogen, dieses Erstkommunionkinder-Fernsehen auf die Beine stellen“, lobte Reeves die Macherinnen und Macher des ersten Preis-Projektes und übergab den symbolischen Scheck im Wert von 5.000 €. Und als später bei der Präsentation von „EkkiTV“ die Technik kurzzeitig versagte, sorgte sie als Pausenfüllerin ganz routiniert mit einem Gedicht von Heinz Erhardt für gute Stimmung.

Dem Projekt „Bibel am Strand“, vertreten durch Pastor Frank Mader der Evangelisch-methodistischen Kirche Mössingen, seine Frau Claudia und Volker Schmieder, attestierte Reeves ein Gespür dafür, „mit den Menschen und mit ihren Fragen“ im Dialog zu entdecken, „dass dieses alte Buch ‚Bibel‘ nicht

von gestern, sondern für heute ist“. Mader durfte einen symbolischen Scheck über 3.000 € entgegennehmen. An die Gewinnerinnen des 3. Preises, der ökumenischen „RadioKinderKirche“ aus Kiel, die inzwischen weit über die schleswig-holsteinische Landesgrenze bekannt ist und Nachahmerinnen findet wie Julia Hahn aus Leipzig, überreichte Reeves den symbolischen Scheck im Wert von 2.000 € mit den Worten: „Glaubensweitergabe – kein leichtes Thema?! Wer so was sagt, sollte was auf die Ohren kriegen! Nämlich RaKiKi, die ökumenische RadioKinderKirche, made in Kiel!“ Gemeindefereentin Laura Gaburro von der katholischen Pfarrei Franz von Assisi, Initiatorin Michaela Dresselhaus vom Offenen Kanal Kiel und Julia Hahn präsentierten ihr Projekt mit dem „RaKiKi-Lied“ (s. Foto Seite 7) und einem lustigen biblischen Dialog aus dem Audiokanal, der dem Publikum ein Lachen ins Gesicht zauberte. Nach dem gemeinsamen Abschlussessen auf der Dachterrasse konnten die Gäste viele schöne Erinnerungen an einen unvergesslichen Tag, gute neue Kontakte und noch mehr Inspiration mit auf ihren Weg nehmen.

„Mit dem Herzen voran und mit ganzem Herzen dabei“ war auch der Kölner Keyboarder, Komponist, Produzent und Musical Director Axel Steinbiss, der dem Festakt die perfekte musikalische Note verlieh mit einem Arrangement von Yohan Kim zu dem Traditional „Amazing Grace“, der Eigenkomposition „PARAGON“ und dem Stück „Comin' Home“ von Chuck Leavell.





Hier kommt Ekki – im Erstkommunion-Fernsehen In der Düsseldorfer „Sendung mit dem Ekki“ kriegen Erstkommunion- kinder was Spannendes zu lernen

Konkurrenz für die „Maus“

Die „Maus“ hat Konkurrenz bekommen: Ekki, das Maskottchen der Erstkommunionvorbereitung in der Seelsorgeeinheit Düsseldorfer Rheinbogen! Schon seit einigen Jahren ist das freundliche runde Wesen mit Armen und Beinen – an eine Hostie erinnernd – der Wegbegleiter der Kommunionkinder. – Eine sympathische Identifikationsfigur mit gleichem Wissensstand wie die Kinder selbst und immer voller neugieriger Fragen. Ekki ziert die Kommunionmappen der Kinder außen und innen, außerdem die Team-Shirts der Koki-Coaches, Laternen, Kerzen, Taschen, mit dem jeweiligen Jahresmotto auch Brotdosen, Trinkflaschen und T-Shirts. Es gibt Ekki sogar als kleines Kuschelwesen und als große Handpuppe für Kirchenkatechesen. Alles zu erhalten im Merchandising-Shop der Seelsorgeeinheit. Und jetzt – seit dem Corona-Jahr 2021 – wurde ihm mit ein bisschen Computertechnik eine Stimme gegeben und Leben eingehaucht. Der Start für EkkiTV.



Foto: Martin Kürble; Sophie Kürble verleiht Maskottchen „Ekki“ seine TV-Stimme und seine Bewegungen mit Augen und Mund; Fotos oben: © katholische Seelsorgeeinheit Düsseldorfer Rheinbogen; Foto Preisverleihung oben rechts: Pastoralreferent Martin Kürble und Kaplan Juan Riquelme Cano mit dem „Hauptgewinn“: 5.000 €, © Andreas Bergmoser.

Inzwischen hat das Düsseldorfer Kinderkommunion-Fernsehen nach dem Beispiel der „Sendung mit der Maus“ Kultstatus, „mit Suchtpotenzial“, so jedenfalls die Rückmeldung einiger Familien. Via Youtube-Kanal erklärt EkkiTV möglichst einfach, unterhaltsam, aber religionspädagogisch wertvoll die Inhalte der Erstkommunionvorbereitung. Die Sendung mit dem Ekki – mit Pastoralreferent Martin Kürble, mit Kaplan Juan Riquelme Cano und dem Koki-Coach-Team – erfreut sich größter Beliebtheit – nicht nur bei den Kommunionkindern und ihren Familien, sondern sogar auch unter den Freunden der Kommunionkinder.

Schwierige Ausgangslage

Dabei ist die Ausgangslage für eine Erstkommunionkatechese eher schwierig im Düsseldorfer Rheinbogen: Der Seelsorgebereich besteht aus zwei dörflichen und drei städtischen Gemeinden. Es zählen zwei soziale Brennpunkte dazu und ein Stadtteil mit sehr hohem Migrationsanteil. Größere Teile der Familien können jedoch auch der sogenannten „bürgerlichen Mitte“ zugeordnet werden und gelten als wohlhabend. So bunt wie die Zusammensetzung der Bevölkerung der Gemeinde ist auch die Ausgangslage der religiösen Sozialisation der Kinder. Hier reicht die Spannweite von „regelmäßigen Kirchgängern“ (sehr selten) über „früher den Kleinkindergottesdienst besucht“ (einige) bis hin zu „noch nie in der Kirche gewesen“ (die deutliche Mehrheit). So weiß es Pastoralreferent Kürble zu berichten. Doch auch wenn die Bindung an die Gemeinde und die Zugehörigkeit zur Kirche eher diffus bis nicht vorhanden ist, bleibt die Erstkommunion offensichtlich ein zentrales Ereignis im Leben der Kinder und Familien. „Umso wichtiger ist es für uns als Gemeinde, diese Chance, die die Familien uns bieten, bestmöglich zu ergreifen und sie mit Herzblut zu begleiten und – wenn möglich – zu begeistern“, beschreibt Kürble die herausfordernde Aufgabenstellung, die Freude und Begeisterung über die Botschaft des Glaubens zu wecken bei komplett unterschiedlichen



Ausgangsniveaus und – lockdownbedingt – auch noch extrem eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten.

Identifikation und Heimat

Unter diesen Voraussetzungen wollen die Videos mit Ekki erreichen, „dass sich die Kinder mit den Menschen der Gemeinde identifizieren können und eine Beheimatung in den Kirchen vor Ort und im kirchlichen und gottesdienstlichen Leben finden“, sagt Kürble. Wichtig sei es dabei, die Themen gefühlvoll auf das Erleben der Kinder und Familien herunterzubrechen und ihren medialen und alltäglichen Seh-, Hör- und Sprechgewohnheiten anzupassen, ohne dabei inhaltlich platt zu werden. Was wäre da besser geeignet als ein Format wie die beliebte „Sendung mit der Maus“ mit ihren Lach- und Sachgeschichten in Kombination mit dem Begleitmaterial zu den einzelnen Folgen in der Kindermappe?

Technik und Themen

Zwölf solcher zehn- bis zwanzigminütigen Video-Einheiten zur Erstkommunionvorbereitung gibt es inzwischen, die Kindern und Erwachsenen bei unterschiedlicher inhaltlicher Vorbildung und technischer Ausrüstung die Basics des christlichen Glaubens vermitteln. „Für die Familien zu Hause ist EkkiTV die beste Lösung“, erklärt Kürble: „Sie schauen sich die Videos an, wo und wann es am besten passt, und auf allen Endgeräten vom Smartphone über Laptop bis hin zu Smart-TV.“ Ein weiteres Plus: Die Videos können immer wieder neu gestartet und mit Freunden und Verwandten geteilt werden. Einmal heruntergeladen brauchen sie noch nicht mal mehr einen Internetzugang. Allerdings war die Produktion mit einem hohen technischem Aufwand verbunden und das EkkiTV-Team hat viel persönliches Engagement, viel Liebe und Herzblut hineingesteckt. Zu jeder Folge wurden jeweils ein Drehbuch geschrieben, Drehtage und -orte mit den „Darstellern“ festgelegt, Requisiten zusammengetragen und Schnittmaterial im Archiv und auf entsprechenden Online-Diensten gesichtet. Eine besondere Herausforderung war das „Zusammenspiel“ der realen Personen mit Maskottchen Ekki. Dabei wurden die realen Personen zunächst ohne ihren „Gesprächspartner“ aufgenommen. Anschließend wurde die Fi-

gur am Computer animiert und die damals 15-jährige Sophie hat Ekki eine Stimme verliehen. Schließlich wurden viele einzelne kleine Ekki-Clips in das Video eingefügt. Die Erklär-Clips innerhalb der Folgen wurden am Laptop erstellt und vertont. Drehorte waren Kirchen und Pfarrräume der Seelsorgeeinheit und markante Orte in den Stadtteilen. Eine Reise nach Israel im Oster-Special oder Ekkis Teilnahme bei „Wer-wird-Millionär?“ ermöglichte ein Dreh in der sogenannten „Greenbox“. Orientiert an der Kindermappe des Vorbereitungskurses behandeln die Videos Themen wie „Was ist eine/unsere Religion?“, „Wer und was ist in unseren Kirchen?“, „Was ist eine heilige Messe?“, „Das Sakrament der Taufe“ sowie die Feiertage rund um Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten.

Ein nachhaltiger Erfolg

„Ich kenn dich aus dem Fernsehen.“ – Diese Begrüßung durch Kinder erleben alle Seelsorger, die in den EkkiTV-Videos einen „Auftritt“ hatten. Kaplan Juan Riquelme Cano und Pastoralreferent Martin Kürble, die für die Begleitung der Erstkommunionfamilien verantwortlich sind, spielen natürlich zentrale Rollen in den Videos. Die Zuschauerinnen und Zuschauer von EkkiTV erleben diese Menschen vom Bildschirm aber immer wieder zusätzlich auch „live“, nämlich in den wöchentlichen Kirchenkatechesen. So kann eine persönliche intensive Bindung zu den Hauptdarstellern im „Fernsehen“ und vor Ort in der Lebenswelt der Kinder und Eltern entstehen. „Am Ende wurde deutlich, dass auch der Wissensstand in Bezug auf Glaube, Kirche und Gottesdienst erheblich höher war als in der ‚normalen‘ Kurssituation“, resümiert Kürble.

Ansprechpartner

Pastoralreferent Martin Kürble
Katholische Seelsorgeeinheit
Düsseldorfer Rheinbogen
Burscheider Str. 22
40591 Düsseldorf
0211 8893116
martin.kuerble@meinegemein.de
www.meinegemein.de





Fotos: EMK Mössingen, Bibelgespräche am Steinlachstrand; rechts: © Andreas Bergmoser; über den zweiten Preis in Höhe von 3.000 € freuen sich Pastor Frank Mader, Claudia Mader, Volker Schmieder (v.l.n.r.).

Hier kommt Gottes Wort – Bibel am Strand

Am Steinlachstrand in Mössingen kriegen die Menschen was Gutes zum Nachdenken

Der Steinlachstrand ist ein Glücksfall für die Evangelisch-methodistische Kirche (EMK) Mössingen: Das rund 300 m² große terrassierte und begrünte Gemeindegelände in einer viel frequentierten Lage in Ortsmitte, das sich vom Gemeindezentrum bis zum Flussufer erstreckt, lockt Menschen aller Generationen und verschiedener Kulturen an, die Sandspielfläche ist ein Kinderparadies. Wo, wenn nicht hier, lässt sich Gottes Wort am besten unter die Menschen bringen!

So soll der Ort nicht nur Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen dienen, sondern Begegnungen in neuen Formaten ermöglichen. Eines davon ist das Projekt „Bibel am Strand“. Fünf Menschen aus Mössingen lesen am Steinlachstrand aus der Bibel und reden darüber, alltagstauglich, persönlich, 60 Minuten lang. Die Gesprächsrunden „Bibel am Strand“ wollen die praktische Bedeutung der biblischen Aussagen für das heutige Leben aufspüren, indem sie die alten Texte der Bibel auf ihre Relevanz für den Alltag abklopfen. Dabei sind die Zuschauer beziehungsweise Zuhörer ausdrücklich eingeladen, sich einzubringen mit ihren Fragen und Statements. Die Vorbereitungen sind aufwendig: Die Gesprächsteilnehmer/-innen treffen sich und wählen Bibeltexte für die Abende aus, Pastor Frank Mader erstellt zum jeweiligen Bibeltext einen „Gesprächsleitfaden“. „Anhand des Bibeltextes wird der jeweilige Aspekt herausgear-

beitet und auf unser Leben übertragen, mit existenzieller Zuspitzung. Schließlich geben wir persönliche Einblicke“, erklärt Mader. Die Teilnehmenden übernehmen selbst die inhaltliche Vorbereitung des Gesprächs. Dabei soll es nicht vorbereitet wirken. „Es muss auch von Spontanität und auch von überraschenden Wendungen leben“, betont der Pastor. Bevor es am Abend um 20.00 Uhr losgeht, bauen Teams Technik, Podest und Sitzgelegenheiten auf, 15 Minuten vor Beginn wird Hintergrundmusik eingespielt, die Programmhefte werden verteilt. Die Gesprächsteilnehmer/-innen treffen sich zu letzten Absprachen und zum Gebet. Das Ziel: Im Gespräch das Interesse zu wecken, dass die Menschen selber zur Bibel greifen und durch die gelesenen und diskutierten Bibeltexte Gott kennenlernen.

Ansprechpartner

Pastor Frank Mader
Evangelisch-methodistische Kirche
Bezirk Mössingen
Bädergasse 7
72116 Mössingen
Frank.Mader@emk.de
www.emk-moessingen.de/steinlachstrand/



Foto: EMK Mössingen. Die Christuskirche mit Parkplatz rechts; im Vordergrund die Brücke als Verbindung zur Innenstadt; links das Steinlachstrandgelände





Foto: A. Bergmoser; v.l.n.r.: Pastoralreferentin Laura Gaburro (kath. Pfarrei Franz von Assisi in Kiel), Julia Hahn (Leipzig, wo es RaKiKi inzwischen auch schon gibt, Michaela Dresselhaus (Offener Kanal Kiel); rechts: Gaburro mit ihrem „RaKiKi-Nachwuchs“, Foto: © Tobias Raschke.

Jetzt kommt RaKiKi – Kinderkirche im Radio

Bei den RadioKinderKirche-Macherinnen und -machern in Kiel kriegen die Kinder was Schönes auf die Ohren

Als die einschneidenden Corona-Maßnahmen 2020 auch die Kinderkatechese zum Erliegen brachten, zögerte die engagierte evangelische Mitarbeiterin Michaela Dresselhaus vom Offenen Kanal Kiel nicht lange: Schnell hatte sie ein kleines Team von Ehren- und Hauptamtlichen um sich versammelt, das die Chance nutzte, einen Radio-Gottesdienst für Kinder im Grundschulalter zur Ausstrahlung im Offenen Kanal zu produzieren: RaKiKi, die RadioKinderKirche.

Die kleine Gruppe mit Pastor Martin Gregor von der evangelischen Gemeinde Luther und Jakobi und Tobias Raschke, mit Dr. Karin Guill und der Gemeindeferentin Laura Gaburro von der katholischen Kirchengemeinde Franz von Assisi in Kiel startete im März/April 2020. Seitdem sendet die ökumenische RadioKinderKirche einen Radio-Gottesdienst nicht nur für Kinder 30 bis 40 Minuten am Sonntag – ein schönes Familienritual. „Jetzt kommt – RaKiKi!“ – Auf diesen Ruf im Radio freuen sich die Kinder in Kiel, Hamburg, Lübeck und an der Westküste jeden Sonntag. Auch im Livestream ist RaKiKi zu hören unter: www.lutherjakobi.de/rakiki und www.katholisch-in-kiel.de/rakiki.



Foto: Tobias Raschke; der Familienvater aus der Gemeinde Franz von Assisi ist Mitinitiator von RaKiKi. V.l.n.r.: seine Kinder Liora, Felicia und Jonas Raschke bei Aufnahmen. Die Sendung hat Mitwirkende von null bis 83 Jahre!

Am Anfang jeder Produktion stehe oft eine Kinderfrage, eine Beobachtung der Eltern oder eine andere Inspiration, erklärt Pastor Martin Gregor: „Nach der Frage ‚Welche biblische Geschichte spiegelt dieses Thema?‘ entsteht meist eine wilde Ideensammlung, aus der wir dann Aktions- und Bastelideen, Lieder und erzählerische Momente greifen.“ Daraus wird der Kern der Sendung: ein Hörspiel nach einer biblischen Geschichte in kindlicher Perspektive, oft mit „Lammi“, dem Kirchenlamm, das mühelos durch die Jahrhunderte schlüpft, mit Bibelreportern oder zeitreisenden Kindern von heute. Kopfkino statt „Fessel im (TV-)Sessel“: Zu den guten, neu erzählten Mutmachgeschichten der Bibel und zu den Gebeten, die stellvertretend in Worte fassen, was Kinderseelen diffus belastet, und zum eigenen Beten anregen, sind vor allem die Lieder wichtig, die zur Bewegung animieren. Mitwirkende und Zuhörende haben gleichermaßen Spaß durch RaKiKi: „Die Idee ist es, dass zum einen die Kinder und Erwachsenen ihre eigenen Fragen, Hoffnungen und Zweifel in den biblischen Geschichten wiederfinden und so ins Gebet nehmen, und zum anderen die vertrauten Geschichten, die man in- und auswendig zu kennen meint, doch noch einmal aus einem anderen Blickwinkel zu hören und so neu zu entdecken“, beschreibt Gemeindeferentin Gaburro die Intention von RaKiKi.

Bisher gibt es im öffentlich-rechtlichen Rundfunk und Fernsehen kein vergleichbares kirchliches Angebot. So besetzt RaKiKi tatsächlich eine Marktnische.

Ansprechpartner
RadioKinderKirche
c/o Ev.-Luth. Lutherkirchengemeinde K.d.ö.R.
Pastor Martin Gregor
Schillerstr. 27
24116 Kiel
0431 553477
pastor.gregor@luther-kiel.de





1. PREIS:
5.000 €

2. PREIS:
3.000 €

3. PREIS:
2.000 €

BEWERBEN SIE SICH JETZT UM DEN VERKÜNDIGUNGSPREIS 2023!

Sie haben ein Projekt, mit dem Sie Menschen zum Glauben an Jesus Christus einladen möchten?

Die Bergmoser + Höller Stiftung will Mut machen für ein unerschrockenes Glaubenszeugnis, für ungewöhnliche Aktionen, für ökumenische Gemeinsamkeit im Bekenntnis zu den christlichen Werten, für den langen Weg der kleinen Schritte.

WER KANN SICH BEWERBEN?

Einzelne, Gruppen, Gemeinden, Initiativen an evangelischer oder katholischer Basis, die den christlichen Glauben mit Strahlkraft in ihr Umfeld hineinragen, an verschiedenen Lebensorten, wie:

in Kinder- und Jugendgruppen: Freizeit, Jugendkirche, Katechese und Unterricht

an Alltagsorten: im Bahnhof, im Café, auf dem Markt, am Strand

unterwegs: Musik in Fußgängerzonen oder spirituelle Kleinformate entlang einer Fahrradrouten

im Internet: auf Videokanälen/in sozialen Netzwerken

in der Kirche: als vertrautem Ort oder neuem Heimatraum

WIE KÖNNEN SIE SICH BEWERBEN?

Die eingereichten Unterlagen sollten nach folgender Struktur gegliedert und in deutscher Sprache verfasst sein:

- **Beschreibung** des Projekts und seiner Ziele
- Versuch einer **Vorhersage** der Projektwirkung
- **Ablauf**
- **Finanzplanung**

WAS BEWERTET DIE JURY?

- Wie gut passt das **Projektziel** zur Intention der Stiftung?
- Wie überzeugend ist der **Ansatz**?

- Ist das Projekt **nachhaltig**?
- Wie gut ist die **Übertragbarkeit** des Projekts auf andere Gemeinden?
- Wie **aussagekräftig** sind die **Unterlagen**?

Schicken Sie Ihre Bewerbung spätestens bis zum **31. Oktober 2022** an:

Bergmoser + Höller Stiftung

Anne Weinmann

Karl-Friedrich-Straße 76

52072 Aachen

aweinmann@buh-stiftung.de

Nutzen Sie bei Rückfragen gern unser Kontaktformular:

www.buh-stiftung.de/kontakt

Die Vergaberichtlinien finden Sie hier:

www.buh-stiftung.de/downloads

BITTE BEACHTEN SIE:

Ausdrücklich aus unserem Stiftungszweck ausgeschlossen sind die Förderung von Infrastruktur, Baumaßnahmen und laufenden Kosten; Fördergelder außerhalb des dotierten Preisgeldes vergeben wir nicht.